

# Inhalt

VORWORT . . . . .	1
A. VORAUSSETZUNGEN . . . . .	5
I. <i>Theoretische Einleitung</i> . . . . .	5
1. Figuren-Denken und Figurenkonstellation . . . . .	5
2. Figurenkonstellation und Romantypologie . . . . .	10
3. Figurenkonstellation und Wirklichkeitsstruktur . . . . .	18
4. Das Problem der Vermittlung von Werkstruktur und Wirklichkeitsstruktur . . . . .	23
II. <i>Romangeschichtliche Einleitung</i> . . . . .	31
1. Der Roman des 17. Jahrhunderts: Heilsgeschichtliche Transparenz und höfische Exklusivität . . . . .	31
2. Der Roman des 18. Jahrhunderts: Aufklärungsdenken und bürgerliche Privatheit . . . . .	36
3. Das Aufkommen eines kollektivistischen Wirklichkeitsbegriffs in den Romanreflexionen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	48
B. INTERPRETATIONSTEIL . . . . .	57
I. <i>Vorbereitende Bemerkungen zum bürgerlichen Liberalismus als Grundlage des Romans in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts</i> . . . . .	57
II. <i>Gustav Freytag</i> . . . . .	65
1. „Soll und Haben“, ein Tendenzbuch . . . . .	65
a) Entwicklungsromanstruktur und Doppelheld . . . . .	65
b) Kontrastkonstellation . . . . .	71
2. Die Einheit von nationalliberaler Zielsetzung und Wirklichkeitsbild . . . . .	84
III. <i>Friedrich Spielhagen</i> . . . . .	91
1. Freytag und Spielhagen . . . . .	91
2. Der Gründerzeit-Roman „Sturmflut“ . . . . .	93
a) Der formale Held . . . . .	93
b) Analogie und Kontrast – ständischer Kompromiß und innerbürgerliche Konflikte . . . . .	97
c) Suggestive Überhöhung und Ausgleich der Gegensätze durch gesellschaftsneutrale Gestalten . . . . .	106

3. Die Spannungen zwischen liberalem Programm und Wirklichkeits- bild . . . . .	112
IV. <i>Theodor Fontane</i> . . . . .	123
1. Weltanschauung und Kunstauffassung in Selbstzeugnissen . . . . .	123
a) Öffentliches und privates Denken . . . . .	123
b) Kritisches Formbewußtsein . . . . .	129
2. „Effi Briest“, ein politischer Eheroman . . . . .	134
a) Sinnakzentuierende Figurenbilder . . . . .	134
b) Innstetten und Briest – Amtsnormen und Freiheitsspielraum . . . . .	147
3. Der Entsprechungszusammenhang von Romanstruktur und prä- gnanter Wirklichkeitsstruktur . . . . .	152
V. <i>Wilhelm Raabe</i> . . . . .	161
1. Raabe und Fontane . . . . .	161
2. Politisches Selbstverständnis und dichterische Zielsetzung . . . . .	163
3. Die Stuttgarter Romane . . . . .	170
a) Politische Zuversicht und Entwicklungsroman . . . . .	170
b) Die Zersetzung der intentionalen Struktur durch die Wirklich- keitsdarstellung . . . . .	175
4. Die Braunschweiger Romane . . . . .	188
a) Verantwortungsbewußte Zurückgezogenheit . . . . .	188
b) Leitbilder humaner Gemeinschaft: Romane mit Gruppenbild- struktur . . . . .	193
c) Der Einzelgänger: Raabes „Bismarckias“ . . . . .	206
d) Die didaktische Bezogenheit von Heldengestalt und Erzähler- figur . . . . .	211
5. Die wirklichkeitserhellende Figurenkonstellation . . . . .	228
C. SCHLUSSÜBERLEGUNGEN . . . . .	231
ANMERKUNGEN . . . . .	235
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	291
NAMENREGISTER . . . . .	308

MS  
MS  
MS  
MS